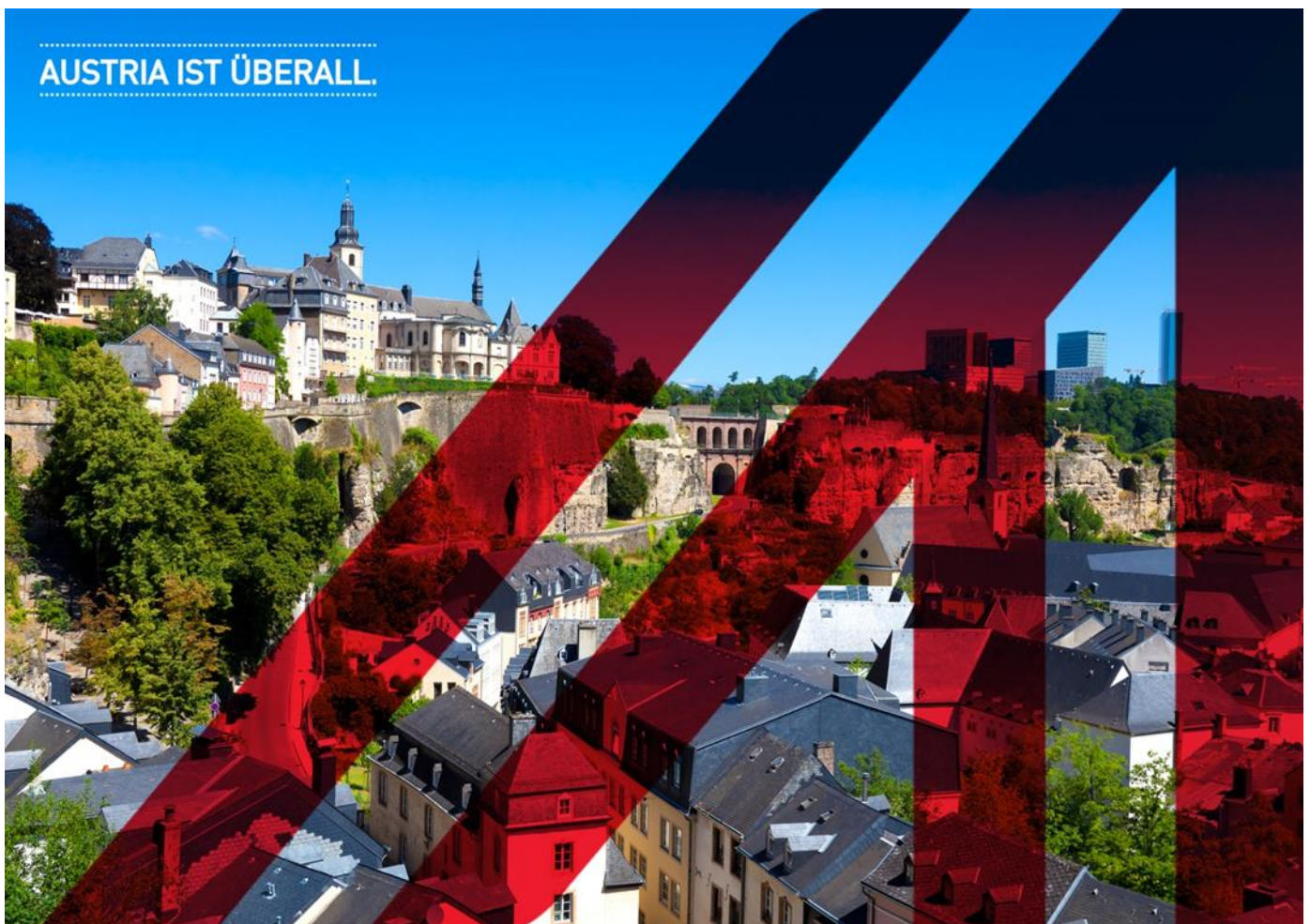


AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
LUXEMBURG

AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO BRÜSSEL  
OKTOBER 2022



Eine Information des  
**Außenwirtschaftsbüros Brüssel**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Michael Spalek**

T +32 2 645 16 50

E [bruessel@wko.at](mailto:bruessel@wko.at)

W [wko.at/lu](http://wko.at/lu)

HEAD OFFICE

AUSSENWIRTSCHAFT Zentral- und Westeuropa

Mag. Christian H. Schierer

T +43 5 90 900 4450

E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikروفilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO BRÜSSEL, T +32 2 645 16 50  
E [bruessel@wko.at](mailto:bruessel@wko.at), W [wko.at/lu](http://wko.at/lu)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Luxemburg (1. Halbjahr 2022)

- **Luxemburger Wirtschaft: Wachstum von +2,7 % im heurigen Jahr und +2,3 % 2023**
- **Finanzsektor vor Herausforderungen: Transparenz, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, aber anpassungsfähig und resistent**
- **Entlastungspaket von 1 Mrd. Euro gegen Energiekrise**
- **Österreichische Warenexporte steigen im ersten Halbjahr 2022 um +12,6 %, Importe sogar um +39,7 %**
- **Dienstleistungsverkehr boomt: Exporte nach LU wachsen im ersten Halbjahr 2022 um +127,4 % und Importe um +54,4 %**

### Wirtschaftskennzahlen

	2020	2021	2022	Prognose für 2023
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro <sup>1</sup>	64,2	73,2		
Bevölkerung in Mio. <sup>2</sup>	0,630	0,639		
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>3</sup>	-1,8	+6,9	+2,7	+2,3
Inflationsrate in % <sup>4</sup>	0,0	3,5	8,5	5,6
Arbeitslosenrate in % <sup>5</sup>	6,7	5,4	4,4	4,2
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	26,1	29,4	32,3	33,3
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	23,8	28,4	30,3	30,2

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: <sup>6</sup>

Rang 71

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	1.HJ 2022	Veränderung in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	194,2	+4,3	114,7	+12,6
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	346,5	+22,7	228,8	+39,7
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>7</sup>	759	+35,5	573	+127,4
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>8</sup>	488	+3,8	352	+54,4

Österreichische Direktinvestitionen in LU in Mio. Euro <sup>9</sup>, Stand 20201: 6.746

Beschäftigte in LU bei österr. Direktinvestitionen <sup>10</sup>, Stand 2020: 309

Direktinvestitionen aus LU in Österreich in Mio. Euro <sup>11</sup>, Stand 2021: 3.083

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LU <sup>12</sup>, Stand 2020: 3.979

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

53. Rang

<sup>1</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>2</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>3</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>4</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>5</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>6</sup> Quelle: **Weltbank**

<sup>7</sup> Quelle: OeNb

<sup>8</sup> Quelle: OeNb

<sup>9</sup> Quelle: **OeNb**

<sup>10</sup> Quelle: **OeNb**

<sup>11</sup> Quelle: **OeNb**

<sup>12</sup> Quelle: **OeNb**

- **1. Wirtschaftslage**

**Wirtschaftsaufschwung abgebremst**

Nach einem starken Plus von 6,9 % im Jahr 2021 dürfte sich das **BIP-Wachstum** Luxemburgs laut EU-Kommission im Jahr 2022 trotz eines robusten ersten Quartals, dessen Stärke vor allem auf den privaten Verbrauch und die Nettoexporte zurückzuführen ist, **auf 2,6 % abschwächen**.

Der Beitrag des Finanzsektors zum Wachstum wird im Jahr 2022 zurückgehen, was vor allem der Verschlechterung des Börsenumfelds geschuldet ist.

Das Wirtschaftswachstum wird sich den Projektionen zufolge 2023 langsamer fortsetzen, was vor allem auf das moderate Plus bei der Inlandsnachfrage, insbesondere des privaten Verbrauchs, zurückzuführen ist. Insgesamt erwartet die EU-Kommission für 2023 ein BIP-Wachstum von 2,1 %. Abwärtsrisiken für die Wirtschaftsaussichten sind mit den geopolitischen Spannungen verbunden, wobei die Hauptrisiken aus der höheren Volatilität der Finanzmärkte, den steigenden Rohstoffpreisen und der unsicheren globalen Nachfrage resultieren.

**Privatkonsum widerstandsfähig**

Das **Verbrauchervertrauen fällt** seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs kontinuierlich in großen Schritten. Obwohl sich die Stimmung der Verbraucher verschlechtert hat und die hohe Inflation voraussichtlich anhalten wird, dürfte der Privatkonsum widerstandsfähig bleiben und über den Prognosehorizont hinweg wachsen, gestützt durch einen nach wie vor dynamischen Arbeitsmarkt, die während der Pandemie angesammelten Ersparnisse und steuerliche Unterstützungsregelungen für Haushalte und Unternehmen, die im Zusammenhang mit den hohen Energiepreisen eingeführt wurden.

**Hohe Kaufkraft**

Was das **BIP pro Kopf** betrifft, liegt Luxemburg mit 83.854 Euro unangefochten **an der Weltspitze** (zum Vergleich Österreich mit 39.381 Euro). In den letzten zehn Jahren hat sich das Finanzvermögen der Luxemburger Privathaushalte beinahe verdoppelt und erreicht fast 110 Mrd. Euro. Das Land hat laut Credit Suisse das höchste Median-Vermögen pro Kopf weltweit.

**Düstere Konjunkturaussichten**

Die **Stimmung der Unternehmen** trübt sich in den vergangenen Monaten stark ein. Das unsichere außenwirtschaftliche Umfeld und die Verschärfung der finanziellen Bedingungen werden das Investitionswachstum belasten. Insbesondere bei den Anlagen- und Bauinvestitionen wird mit einer Verlangsamung gerechnet.

**Außenhandel legt kräftig zu**

Luxemburg ist eine äußerst offene Volkswirtschaft und der Export bleibt nicht zuletzt aufgrund der geringen Größe des Binnenmarkts für die Wirtschaft des Großherzogtums eine wichtige Säule. 2021 erholte sich der Außenhandel nach dem Einbruch im Jahr 2020 wieder.

Die **Warenexporte** stiegen 2021 um 16 % auf 13,9 Mrd. Euro. Als kleine Volkswirtschaft ist Luxemburg bei vielen Waren auf Einfuhren angewiesen: Die **Importe** Luxemburgs nahmen 2021 um 17,5 % auf 21,7 Mrd. Euro ebenfalls zu. Das Handelsbilanzdefizit stieg damit von 6,5 auf 7,8 Mrd. Euro.

Luxemburgs Außenhandel konzentriert sich stark auf die drei Nachbarländer: Deutschland, Frankreich und Belgien blieben exportseitig die wichtigsten Kunden für Luxemburg und nahmen rund 55 % aller Exporte auf. Zudem waren sie auch die drei größten Lieferländer für Luxemburg mit gemeinsam 74 %.

Die wichtigsten Exportgüter sind unedle Metalle und Waren daraus, Maschinen, mechanische Geräte und elektrische Ausrüstung sowie Kunststoffe und Waren daraus. Die wichtigsten Importwaren sind Fahrzeuge und Transportmaterial, Maschinen, mechanische Geräte und elektrische Ausrüstung sowie unedle Metalle und Waren daraus.

Im ersten Halbjahr 2022 entwickelt sich der luxemburgische Außenhandel sehr dynamisch, die Exporte steigen nämlich um +22,9 % auf 8,3 Mrd. Euro und die

Importe um +20,9 % auf 12,5 Mrd. Euro.

### **Dienstleistungshandel wächst ungebrochen**

Der Handel mit Dienstleistungen ist für Luxemburg von enormer Bedeutung. Das **Volumen des Dienstleistungshandels hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt** und macht ein Vielfaches des Volumens des Warenaustausches aus. Die aktuellen Krisen scheinen dem Dienstleistungsverkehr nichts anhaben zu können, denn auch im Jahr **2021 wuchsen die Dienstleistungsexporte kräftig**, nämlich von 106,6 Mrd. Euro auf 118,5 Mrd. Euro. Der größte Teil sind dabei Finanzdienstleistungen mit 65 Mrd. Euro. Derselbe Trend zeigt sich bei den Dienstleistungsimporten, die 2021 von 84,8 Mrd. Euro auf 93,6 Mrd. Euro stiegen, wobei Finanzdienstleistungen mit 45,9 Mrd. Euro knapp die Hälfte der Importe ausmachen.

### **Galoppierende Inflation**

Nach einer Rate von 3,5 % im Jahr 2021 steigt die Inflation im Jahr 2022 deutlich an und liegt im September bei 6,9 %. Alle Komponenten verzeichnen in den letzten Monaten einen Anstieg, wobei Energie den größten Beitrag zum Gesamtanstieg leistet. Die Preise für Nahrungsmittel und Industriegüter (ohne Energie) steigen aufgrund der steigenden Rohstoffpreise und der Unterbrechung der Lieferketten erheblich an. Die automatischen Lohnindexierungen im Oktober 2021 und April 2022 treiben die Arbeitskosten in die Höhe, was sich vor allem auf die Preise für Dienstleistungen auswirkt. Es wird erwartet, dass die Rohstoffpreise, insbesondere für Energie und Nahrungsmittel, in diesem Jahr auf hohem Niveau bleiben werden. Folglich wird die **Inflationsrate** laut EU-Kommission **im Jahr 2022** einen Höchststand von **8,5 %** erreichen, bevor sie aufgrund der angenommenen Verlangsamung der Energiepreise im Jahr 2023 wieder zurückgeht. Die trotzdem weiterhin hohe Inflation im Jahr 2023 wird die Einkommen der Privathaushalte weiter belasten und den privaten Konsum beeinträchtigen.

### **Dynamischer Arbeitsmarkt mit zahlreichen Grenzpendlern**

Die Arbeitslosenrate lag 2021 mit 5,7 % im Durchschnitt der vergangenen Jahre. 2022 geht die **Arbeitslosigkeit zurück und liegt im September bei niedrigen 4,8 %**, die Zahl aller Beschäftigten auf einem Rekordhoch. Der Arbeitsmarkt soll dynamisch bleiben, wobei das Luxemburger Statistikamt für das Gesamtjahr mit einer Arbeitslosenquote von 4,7 % und für 2023 mit 4,5 % rechnet. Die Besonderheit des luxemburgischen Arbeitsmarktes liegt darin, dass die Beschäftigung während der vergangenen Jahre um mehr als 3 % gewachsen ist – die Covid-Krise hat diese Entwicklung jedoch etwas gedämpft – und das nationale Arbeitsplatzangebot die Nachfrage übersteigt. Es gibt fast **doppelt so viele Arbeitsplätze als nationale aktive Bevölkerung**, wobei diese inzwischen am liebsten für den Staat arbeitet. Etwa 220.000 Arbeitskräfte kommen daher aus dem Grenzgebiet Frankreichs, Belgiens und Deutschlands zum Arbeiten nach Luxemburg. Insgesamt sind rund 40 % des Arbeitsmarkts von Grenzpendlern besetzt, die in erster Linie von der steigenden Beschäftigungsrate profitieren, aber gleichzeitig zum Luxemburger Wohlstand beitragen.

### **Weniger Konkurse dank Unterstützungsmaßnahmen**

Mit 1.171 Firmenpleiten im Jahr 2021 blieb die Anzahl der Konkurse auf demselben Niveau wie 2020. Spitzenreiter ist der Dienstleistungssektor. Trotz der Covid-Einschränkungen, die vor allem Gastronomie und Handel hart trafen, dürfte eine Pleitewelle durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen verhindert worden sein. **Im ersten Halbjahr 2022 geht die Zahl der Konkurse** von 650 auf 511 **zurück**, jedoch wird mit einer starken Steigerung im kommenden Winter gerechnet.

### **Staatshaushalt stabil**

Der Staatshaushalt hatte in den Jahren vor der Pandemie einen Überschuss erwirtschaftet, doch durch die Covid-Krise geriet die Staatskasse unter Druck. Da die Unterstützungsmaßnahmen im Laufe des vergangenen Jahres zurückgeschraubt wurden und sich das Wachstum erholte, bilanzierte der **Staatshaushalt**

**halt** 2021 wieder mit einem leichten **Plus von 0,9 %**. Die Steuereinnahmen stiegen 2021 nämlich aufgrund der robusten wirtschaftlichen Erholung und des Anstiegs der Haushaltseinkommen stark an. 2022 soll der Haushaltsüberschuss bei 0,6 % des BIP liegen.

Die Staatsverschuldung bleibt relativ stabil, wobei die Schuldenquote im Jahr 2021 bei 24,4 % des BIP lag und Luxemburg damit besser als jedes andere Triple-A Land dasteht.

Bei den öffentlichen Finanzen befindet sich Luxemburg im Vergleich zu seinen Nachbarländern und der Eurozone insgesamt also in einer guten Verfassung.

### **Finanzsektor trotz Krisen**

Im Global Financial Centres Index (GFCI) konnte Luxemburg aufsteigen und belegt nun den 21. Rang weltweit. Im EU-Vergleich liegen nur die Metropolen Paris, Frankfurt und Amsterdam vor dem kleinen Luxemburg.

Der **Finanzsektor trägt ein Drittel zum BIP bei**. Die Finanzdienstleistungen bleiben der dominierende Sektor und werden auch in den Jahren 2022 und 2023 das Wirtschaftswachstum antreiben.

Der Finanzsektor stellt rund 11 % der Arbeitsplätze und beschäftigt im Sommer 2022 mehr als 50.800 Angestellte, davon mehr als 26.000 in den 122 registrierten Banken aus 26 verschiedenen Ländern. Die Banken erwirtschafteten Ende Juni eine Bilanzsumme von 982,2 Mrd. Euro, ein neues historisches Rekordhoch. In der Covid-Krise konnte der Finanzsektor dank des Homeoffice – 88 % der Beschäftigten im Finanzwesen arbeiteten von zu Hause aus – das Beschäftigungsniveau halten.

### **Ein führendes Vermögensverwaltungszen- trum**

Das Rückgrat der Luxemburger Finanzdienstleistungsbranche bilden **Private Banking und Fondsverwaltung**. Das Land zählt zu den weltweit führenden Zentren für **private Vermögensverwaltung**. Das durch den Private Banking-Sektor verwaltete Vermögen beträgt rund 508 Mrd. Euro. Die Luxemburger Vermögensverwaltungs- und Private-Banking-Branche ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen relativ stabil.

### **Europa-Zentrum für Geschäft in chin. Währung**

Luxemburg ist der größte globale Standort von Investmentfonds, die in Festlandchina investieren und die Luxemburger Börse ist internationaler Marktführer bei der Notierung von außerhalb Chinas in chinesischer Währung platzierten Anleihen (Dim-Sum-Bonds). Mittlerweile haben **7 chinesische Banken** Luxemburg zu ihrem EU-Hub erkoren.

### **Hub für nachhaltige Finanzen**

Die Luxemburger Börse ist heute europäischer Marktführer bei internationalen Wertpapiernotierungen. An der Luxemburger Börse notieren rund **37.800 Wertpapiertitel**, wobei mehr als drei Viertel davon Anleihen sind. Das Jahr 2021 war ein starkes Jahr, wozu die kräftige Zunahme bei den Neunotierungen beitrug. Die Luxemburger Börse bekräftigt auch ihre weltweite Spitzenposition im Segment der Green Bonds, denn die 2016 gegründete **Luxembourg Green Exchange (LGX)** ist die weltweit erste Börsenplattform für nachhaltige, grüne und sozial verantwortliche Wertpapiere. Ende 2021 waren 1.234 nachhaltige Anleihen – ein beachtliches Plus von 47 % im Vergleich zum Vorjahr – mit einem Volumen von 640 Mrd. Euro gelistet.

### **Top im Versicherungssektor**

Trotz eines Rückgangs der Zahl der Versicherungsunternehmen von 286 auf 278 bleibt die luxemburgische Versicherungswirtschaft 2021 mit einem Anstieg der Gesamtprämien um 20,8 % robust. Luxemburg ist durch die hohe Anzahl an firmeneigenen Rückversicherungsunternehmen Europas **führender Standort** im Bereich der **Rückversicherungen** und auch Europas Nummer eins im **grenzüberschreitenden Verkauf von Lebensversicherungsprodukten**, wobei sich das Großherzogtum auf fondsgebundene Lebensversicherungen spezialisiert hat. Im Lebensversicherungsbereich stiegen 2021 die Prämien nach dem Einbruch im

vorangegangenen Jahr um 32,6 % und auch der Nicht-Lebensversicherungsbe-  
reich zeigte mit +14,4 % eine positive Entwicklung.

## Fondsindustrie boomt 2021

Luxemburg hat sich im Laufe der Jahre **europaweit zum größten und weltweit zum zweitgrößten Fondsstandort** nach den USA entwickelt. Nach einem Allzeit-  
hoch Ende 2021 schrumpft das Fondsvermögen aber seit Jahresanfang kontinu-  
ierlich: 14.348 Fondseinheiten mit einem Bestand von 5.300 Mrd. Euro wurden  
Ende August verwaltet, und damit um 6,1 % weniger als ein Jahr zuvor. Mit ei-  
nem Marktanteil von 62 % ist Luxemburg weltweit an der Spitze im grenzüber-  
schreitenden Fondsvertrieb. Die Luxemburger Fondsindustrie setzt nun ver-  
mehrt auf nachhaltige Investmentfonds, deren Marktanteil Ende des Vorjahres  
bei 10 % lag. Auch europäische Umweltstrategiefonds vertrauen auf Luxem-  
burg, denn 39 % ihres Vermögens werden mittlerweile dort verwaltet.

## • 2. Besondere Entwicklungen

### Covid19-Krise

#### Aktuelle Infos [hier](#)

Luxemburg zeigt eine **überraschende Widerstandsfähigkeit** sowohl in Bezug  
auf die wirtschaftliche Aktivität und die Beschäftigung als auch im Bereich der  
öffentlichen Finanzen. Der unmittelbare Fokus der Regierung – eine Koalition  
aus Liberalen, Sozialisten und Grünen unter dem Liberalen Xavier Bettel als  
Premierminister – liegt auf dem Meistern der verschiedenen Krisen.  
Die Luxemburger Regierung handelte entschlossen und schnürte ein **umfang-  
reiches Hilfspaket**, um die wirtschaftlichen Folgen der Covid-Krise abzufedern.  
Die Folgen der Pandemie trafen besonders das Hotel- und Gaststättengewerbe  
und den Event-Sektor, sie hatten hingegen nur geringe Auswirkungen auf den  
Finanzdienstleistungssektor, dessen Arbeitsstruktur sich schnell an die Bedin-  
gungen des Homeoffice anpassen konnte.

### Aufbauplan

#### Nähere Infos [hier](#)

Ein Teil des aufgesetzten Konjunkturprogramms wird von der EU finanziert. Lu-  
xemburg wird insgesamt **93,4 Mio. Euro aus dem Aufbau- und Resilienzplan** -  
und damit die geringsten Mittel unter allen EU-Mitgliedsstaaten - erhalten. Für  
österreichische Unternehmen mit Expertise im Bereich erneuerbare Energien  
sowie nachhaltiges Bauen bestehen gute Geschäftschancen, denn der im lu-  
xemburgischen Plan vorgesehene Beitrag zum ökologischen Wandel beläuft  
sich auf 61 % der Gesamtmittel.

### Explodierende Ener- giepreise

#### Entlastungspakete

Erst die Covid-Krise, dann der Ukraine-Krieg und die Energiekrise. Luxemburg  
ist für einen Großteil seiner Energie auf Importe angewiesen, wobei es einen ge-  
meinsamen Gasmarkt mit Belgien und einen gemeinsamen Strommarkt mit  
Deutschland hat. Der derzeitige **Anstieg der Energiepreise** trifft die Privathaush-  
halte, aber auch die Unternehmen hart. Für einkommensschwache Haushalte  
stellt die Regierung im Frühjahr ein erstes **Entlastungspaket** in der Höhe von 75  
Mio. Euro vor, mit einem einmaligen Energiebonus, einer Übernahme der Gas-  
netzkosten und einer Senkung der Mineralölsteuern. Die Regierung einigt sich  
mit den Sozialpartnern außerdem auf eine Indexanpassung im April 2022, aber  
auf einen Aufschub der zweiten Indexanpassung auf 2023 (in Luxemburg gibt es  
- wie in Belgien - eine automatische Lohnindexierung).  
Im Herbst beschließt die Regierung ein zweites Entlastungspaket in Höhe von 1  
Mrd. Euro: Energiepreisbremse ab Oktober bis Ende 2023 mit einer Deckelung  
der Gaspreise, einer Stabilisierung der Strompreise und einer Senkung des  
Heizölpreises, vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuersätze um einen  
Prozentpunkt ab 1. Jänner 2023, Verlängerung der Energieprämie und Teue-  
rungszulage um ein Jahr, für KMU eine neue Energieförderung und Steuer-  
vergünstigungen für Investitionen in erneuerbare Energien und Digitalisierungs-  
projekte.

<b>AAA Rating bestätigt</b>	Stolz ist das Großherzogtum auf die von den großen Ratingagenturen vergebene <b>Bestnote „AAA“</b> – nur zehn Länder weltweit haben dieses Rating. Es stellt einen Eckpfeiler in der Attraktivität des Landes dar und ist gleichzeitig Garant für Wachstum und Arbeitsplätze.
<b>Transparenz im Finanzsektor</b>	Die luxemburgische Regierung war in den vergangenen Jahren bemüht, Luxemburgs <b>Image als Steueroase abzuschütteln</b> . So gingen die Steuer-Rulings stark zurück, doch dann wirbelte Anfang 2021 die OpenLux-Recherche wieder einiges an Staub auf. Die verstärkte Prüfung von Steuervermeidung und die Untersuchung der Steuerpraktiken multinationaler Konzerne durch die EU-Kommission wird wohl ein sensibles Thema in den Beziehungen zwischen Luxemburg und der EU-Kommission bleiben. Erst im März verschärfte Luxemburg seine Umsetzung der EU-Richtlinie gegen Steuerdumping auf Druck der EU-Kommission.
<b>FinTech</b>	Die Neuordnung der Finanzbranche durch die Finanztechnologie (FinTech) steht <b>hoch auf der politischen Agenda in Luxemburg</b> . Die Covid-Krise beflügelte das Wachstum im digitalen Zahlungsverkehr. Unternehmen wie Amazon Pay, PayPal, Alipay, Banking Circle und Six Payment Services haben Luxemburg als ihren EU-Hub gewählt. Insgesamt sind nun 220 FinTech-Unternehmen im Großherzogtum tätig, was einem Anstieg von 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Gleichzeitig stieg die Zahl der in der Fintech-Plattform Luxembourg House of Financial Technology ansässigen FinTechs auf 80. Angesichts steigender Kosten sehen die Branchenvertreter die Digitalisierung als grundlegend für die Zukunft der Luxemburger Finanzbranche an – sowie das Thema Nachhaltigkeit.
<b>Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit</b>	Hinsichtlich der <b>Wettbewerbsfähigkeit</b> reiht das Weltwirtschaftsforum Luxemburg nach Norwegen und vor Neuseeland auf den <b>18. Rang von 141</b> (Österreich auf Rang 21). Es verbessert sich somit um einen Platz. Das Großherzogtum nimmt im Bereich der makroökonomischen Stabilität sogar den ersten Rang ein und liegt bei Finanzsystem auf dem sehr guten 10. Platz.
<b>Infrastrukturausbau</b>	Angesichts der stets steigenden Einwohnerzahl – 2022 leben bereits über 645.000 Menschen in Luxemburg – müssen die <b>Infrastrukturen in Luxemburg angepasst</b> werden. Neben der Mobilität gehören auch Bildung, öffentliche Bauten und Wohnungsbau zu den Prioritäten.
<b>Mobilität</b>	Mobilität ist für Luxemburg von entscheidender Bedeutung, angesichts der hohen Zahl an Pendlern, die täglich mit dem eigenen Fahrzeug (80-90 % aller 220.000 Grenzgänger) zur Arbeit kommen. Luxemburg ist das erste Land der Welt mit kostenlosem öffentlichem Nahverkehr. Das Straßenbahnnetz in der Hauptstadt wird weiter ausgebaut.
<b>Krankenhaus-Infrastruktur wird modernisiert</b>	Mit dem Bevölkerungswachstum müssen auch mehrere Krankenhäuser modernisiert und ausgebaut werden, so z.B. die <b>Zitha-Klinik</b> um 62,7 Mio. Euro, das <b>CHL Centre</b> um 365,5 Mio. Euro und das <b>Südspidol</b> um 540 Mio. Euro.
<b>Ehrgeiziges Wohnbauprogramm</b>	Durch den rasanten Bevölkerungsanstieg besteht <b>große Nachfrage an Wohnraum</b> . Die Regierung hat inzwischen den Wohnungsbau zur Priorität erklärt und mit einem <b>600 Mio. Euro schweren Wohnbauprogramm</b> die Errichtung von mehr als 10.000 staatlich finanzierten Wohnungen bis 2025 angekündigt. Dies ist ein ambitioniertes Ziel, das jedoch dem Bedarf nicht gerecht wird. Die Wohnraum-Knappheit ist inzwischen ein strukturelles Problem, das derzeit durch die Inflation, explodierende Baukosten und steigende Zinssätze zusätzlich verschärft wird. So gehen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres die Anzahl der Transaktionen bei Neubauten und die Anzahl der Baugenehmigungen stark



zurück, was die Preise zusätzlich anheizen wird. Zwischen 2013 und 2021 haben sich die Immobilienpreise in Luxemburg ohnehin von durchschnittlich 4.558 auf 8.327 Euro pro Quadratmeter quasi verdoppelt. Europas höchste Immobilienpreise findet man in der Hauptstadt: Für bestehende Wohnungen war 2021 ein durchschnittlicher Quadratmeterpreis von mehr als 10.500 Euro und für Neubauwohnungen sogar 12.200 Euro zu zahlen.

**Erneuerbare Energien** Die **Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen steigt** weiter an, wobei Luxemburg sein 2020-Klimaziel von 11 % Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch erreichte. Mittlerweile gibt es insgesamt 77 Windkraftanlagen mit einer installierten Produktionskapazität von rund 127 MW. Da die verfügbare Fläche begrenzt ist, werden in Zukunft vermehrt alte Anlagen durch leistungsfähigere Windräder ersetzt. Seit 2019 gibt es auch immer mehr Großprojekte zur Installation von PV-Anlagen, insbesondere auf Firmendächern. Der größte Produzent erneuerbarer Energie im Großherzogtum ist Kronospan mit seinen zwei Biomasse-Anlagen.

**Initiative Weltraum-industrie** Luxemburg positioniert sich als **europäisches Zentrum für die Erkundung und Nutzung von Weltraumressourcen**. In den letzten Jahren wurde ein Spacemining-Gesetz verabschiedet, die **Luxembourg Space Agency** als nationale Weltraumagentur gegründet, an der Universität Luxemburg der interdisziplinäre Studiengang „Space Master“ ins Leben gerufen, mit Orbital Ventures ein Investmentfonds gegründet, der in Raumfahrt-Startups investiert, um sie nach Luxemburg zu locken und das Forschungszentrum „European Space Resources Innovation Centre“ aufgebaut. Dieses legte erst im Oktober 2021 ein Förderprogramm für Weltraum-Start-ups auf.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

**Außenhandel erholt sich** Die österreichischen **Exporte nach Luxemburg zeigten 2021 ein Plus von 4,83 %**. Insgesamt wurden Waren im Wert von **194,2 Mio. Euro** ins Großherzogtum geliefert. Die Importe aus Luxemburg wuchsen noch kräftiger, nämlich um 22,7 % auf 346,5 Mio. Euro. Das **Handelsbilanzdefizit** erhöhte sich dadurch von 96,2 Mio. Euro auf **152,3 Mio. Euro**.

**Entwicklung der Exporte im Detail** Die wichtigste Exportkategorie war 2021 die der **Maschinen, Apparate und mechanischen Geräte**, die mit 30,9 Mio. Euro (-2,5 %) einen Anteil von 15,9 % an den Gesamtexporten aufweist. Stark bemerkbar machte sich hier der Rückgang bei den Holzbiegemaschinen (-91,6 %), während die Hydraulik-Motoren mit +31,3 % und die Kräne mit +34,9 % eine positive Entwicklung zeigen. Auf den zweiten Platz fielen **elektrische Maschinen und Geräte** zurück, die um -45,5 % einbrachen und mit 24 Mio. Euro 12,4 % der Gesamtexporte darstellen. Dies ist dem Rückgang von -59,2 % bei den Mobiltelefonen geschuldet. Auf den dritten Rang stiegen dank eines Zuwachses von +44 % die **Kunststoffe** auf, die mit 15,2 Mio. Euro einen Anteil von 7,8 % an den Exporten halten. Polypropylen (+67,7 %) sowie Kunststoff-Flacherzeugnisse (+105,3 %) erfreuten sich dabei enormer Nachfrage in Luxemburg.

Es folgen **Waren aus Eisen oder Stahl**, die um +23 % auf 14,9 Mio. Euro zunahmen, dank einer Steigerung von +33,3 % bei den Schienen. Die Top-5 schließt die Gruppe der **Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper und vorgefertigten Gebäude**, die um +29,5 % auf 14,2 Mio. Euro wuchs. Besonders stark war mit +41,2 % die Nachfrage nach Beleuchtungskörpern.

**Entwicklung der Importe im Detail** Bei den Importwaren katapultierte sich die Warengruppe **Eisen und Stahl** mit einem beeindruckenden Zuwachs von +77,2 % an die Spitze. Sie stellt mit einem

Volumen von 57,8 Mio. Euro 16,7 % aller Importe aus Luxemburg dar. Besonders viele Bleche gingen nach Österreich.

Lieferungen von **Zink und Waren daraus** folgen auf dem zweiten Rang (+36,5 % auf 45,6 Mio. Euro) und stellen einen Anteil von 13,2 % an den Gesamtimporten. Die Importe von **Straßenfahrzeugen** nahmen ebenfalls zu – um +28,7 % auf 28 Mio. Euro – und belegten mit einem Anteil von 8,1 % den dritten Platz. Anhängerteile sind hier der Wachstumsmotor.

**Anorganische chemische Erzeugnisse** stiegen dank eines kräftigen Plus von +44,9 % und einem Volumen von 25 Mio. Euro auf den vierten Rang auf. Carbide sind hier in Österreich stark nachgefragt.

Die Top-5 werden durch **Kunststoffe und Waren daraus** mit einem Plus von 13,3 % auf 21,5 Mio. Euro vervollständigt.

Die **starken Außenhandelsschwankungen** in einzelnen Bereichen dürfen bei einem kleinen Exportmarkt wie Luxemburg allerdings nicht überbewertet werden.

Das Großherzogtum ist **53. Kunde** und 48. Lieferant Österreichs. Damit verbesserte sich Luxemburgs Position im Ranking der wichtigsten Lieferländer Österreichs um einen Platz. Das **Großherzogtum wird in seiner Bedeutung als Exportmarkt häufig unterschätzt**, obwohl es Länder wie Neuseeland, Vietnam oder Marokko hinter sich lässt. Aus luxemburgischer Sicht ist Österreich 13. Lieferant und 10. Kunde.

## 1. Halbjahr 2022

Im **ersten Halbjahr des laufenden Jahres** wachsen die österreichischen **Exporte nach Luxemburg** auf 114,7 Mio. Euro, was einem **Plus von +12,6 %** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

Bei den Exporten nach Luxemburg können im ersten Halbjahr 2022 die Maschinen, Apparate und mechanischen Geräte mit einem Zuwachs von 11,8 % auf 18,1 Mio. Euro ihren Vorsprung an der Spitze ausbauen. Waren aus Eisen oder Stahl erobern dank eines beachtlichen Wachstums von +45,4 % auf 12,1 Mio. Euro den zweiten Platz. Straßenfahrzeuge folgen mit einem Plus von 55,4 % und einem Volumen von 11 Mio. Euro auf Rang 3. Auf den weiteren Rängen reihen sich Kunststoffe und Waren daraus (+31,6 % auf 9,8 Mio. Euro) und elektrische Maschinen, Apparate & elektrotechnische Waren (-36,5 % auf 9,2 Mio. Euro).

Bei den Importen aus Luxemburg ist das Wachstum im selben Zeitraum noch dynamischer, denn die **Einfuhren steigen um 39,7 %** auf 228,8 Mio. Euro.

Wichtigste Importkategorie sind Eisen und Stahl, die ihre Spitzenposition mit einem beachtlichen Plus von 160,5 % auf 52,8 Mio. Euro ausbauen. Dahinter folgen Zink und Waren daraus mit einem Zuwachs von 69,7 % auf 32,5 Mio. Euro. Platz 3 erobern die Straßenfahrzeuge mit +21,1 % auf 15,5 Mio. Euro. Die Top-5 schließen Kunststoffe und Waren daraus (+31,3 % auf 13,8 Mio. Euro) und Kautschuk und Waren daraus (+21,4 % auf 11,2 Mio. Euro).

## Dienstleistungsexporte erholen sich kräftig

Immer mehr Bedeutung erlangt der Dienstleistungsverkehr zwischen Österreich und Luxemburg. Die **Dienstleistungsexporte** österreichischer Unternehmen nach Luxemburg erholten sich nach dem Rückgang 2020 im vergangenen Jahr kräftig mit einem **Plus von 35,5 % auf 759 Mio. Euro**. Davon entfällt der größte Teil auf Transport (368 Mio. Euro, +69,6 %), gefolgt von Finanzdienstleistungen (125 Mio. Euro, +19,1 %) sowie Telekom-, Computer- und Informationsdienste (98 Mio. Euro, +53,1 %). Das kleine Luxemburg ist als Zielmarkt für österreichische Dienstleistungsexporte bedeutender als z.B. Spanien, China oder die Türkei.

Umgekehrt wurden Dienstleistungen im Wert von 488 Mio. Euro (+3,8 %) aus Luxemburg importiert. Transport (146 Mio. Euro, +60,4 %), Telekom-, Computer- und Informationsdienste (89 Mio. Euro, -6,3 %) sowie Finanzdienstleistungen (61 Mio. Euro, -21,8 %) teilen sich die ersten Plätze.

**1. Halbjahr 2022**

Im **ersten Halbjahr 2022 boomt der Dienstleistungsverkehr**, besonders was die **Dienstleistungsexporte** nach Luxemburg betrifft, denn diese steigen um **+127,4 % auf 573 Mio. Euro**. Die Importe wachsen um +54,4 % auf 352 Mio. Euro, womit Österreich im Dienstleistungsverkehr positiv bilanziert – im Gegensatz zum Warenverkehr.

Das **Volumen des Dienstleistungsverkehrs** zwischen Österreich und Luxemburg **hat jenes des Warenaustauschs längst überstiegen** und beträgt mehr als das Doppelte.

**Tourismus wächst kräftig**

Als zweites Jahr in Folge war 2021 im **Tourismus stark von den Auswirkungen der Covid-Pandemie geprägt**. Mit 41.100 kamen um 17,9 % weniger Gäste aus Luxemburg in die Alpenrepublik und auch die Nächtigungen verzeichneten ein starkes Minus von 26,8 % auf 188.100. 60 % der luxemburgischen Gäste verbrachten dabei ihren Urlaub in Tirol. 2022 brummt der Fremdenverkehrsmotor jedoch wieder, denn in den Monaten Jänner bis Juli gibt es beachtliche Zuwächse: bei den Ankünften um +270 % auf 46.500 und bei den Nächtigungen um +364,5 % auf 230.100. Als Herkunftsmarkt lässt das kleine Luxemburg Länder wie Kroatien, VAE oder Russland hinter sich.

**Luxemburg für Investitionen interessant**

Die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Luxemburg und Österreich spiegeln sich auch in den Direktinvestitionen wider. Der Bestand an österreichischen Direktinvestitionen in Luxemburg betrug per Ende 2021 6,7 Mrd. Euro, eine deutliche Zunahme gegenüber 2020 mit 6,3 Mrd. Euro. Österreich hat im kleinen Luxemburg in etwa gleich viel investiert wie in Großbritannien oder in der Slowakei. Rund **20 österreichische Unternehmen** sind in Luxemburg mittels **Vertriebs- oder Produktionsniederlassungen** vertreten. Die Tiroler Plansee Gruppe übernahm 2021 die Mehrheit an der Luxemburger Ceratizit Gruppe. Das Wiener Logistik-Startup Storebox expandierte Anfang 2022 ins Großherzogtum. Umgekehrt verfügte Luxemburg 2021 über einen Bestand von 3,1 Mrd. Euro an Direktinvestitionen in Österreich und damit etwas weniger als im Jahr zuvor mit 3,2 Mio. Euro.

**Potential nutzen – Deutsch ist Geschäftssprache**

**Luxemburg** bleibt als Zielmarkt für Produkte und Dienstleistungen Made in Austria weiterhin **höchst interessant**. Die hohe Kaufkraft, das hohe Preisniveau und hohe Margen machen Luxemburg zu einem attraktiven Markt für ausländische Lieferanten. **Deutsch ist als Geschäftssprache anerkannt** und erleichtert die Kontaktaufnahme mit Kunden und Partnern. Dank der stark differenzierten Waren- und Dienstleistungspalette, die Österreich anbieten kann, **bestehen in allen Branchen gute Aussichten** für heimische Unternehmen sich in Luxemburg zu positionieren.

**Projektgeschäft boomt**

Für österreichische **Handwerksbetriebe, Montagefirmen und Anlagenbauer** ist das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Die dabei zu beachtenden Formvorschriften sollten österreichische Unternehmen nicht abschrecken, einen Versuch in Luxemburg zu starten, zumal Deutsch auch Amtssprache ist.

Haben Sie Fragen zum luxemburgischen Markt?

Das **AußenwirtschaftsBüro Brüssel** informiert Sie gerne!

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO BRÜSSEL  
Avenue Louise 479, B-1050 Brüssel, Belgien  
T +32 2 645 16 50  
E [bruessel@wko.at](mailto:bruessel@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/lu](http://wko.at/aussenwirtschaft/lu)

